



Das Wählige Rott marschert durch die Jahnstraße, angeführt von Fahnenträger Georgios Pechlevanoudis.

Kinder, Flüchtlinge und Senioren

Alle wollen die Ausmarschierer sehen

VON SEBASTIAN STÖBEN

NIENBURG. Während des Ausmarsches beim gestrigen Scheibenschießen sind die Straßen der Nienburger Innenstadt gesäumt gewesen von Menschen. Alle wollten die Männer in Anzug und Zylinder sehen.

Ganze Kindergartengruppen waren gekommen und hatten sich mit Decken zum Draufsetzen an der Leinstraße und in der Lehmwandlung postiert. Als die Ausmarschierer dann vorbeikamen, gab es für die Kleinen Stübigkeiten und Handklat-scher. Neben

den Minis kamen viele Senioren aus verschiedenen Einrichtungen der Stadt an die Straßen, die der Umzug passierte.

Etwas Besonderes hatten sich Mitarbeiterinnen der Volksbank ausgedacht. Sie winkten am Goetheplatz den Ausmarschierern zu – einheitlich bebrillt mit verspiegelten Voba-Sonnenbrillen. An der Leinstraße ließ eine Gruppe Flüchtlinge aus einem Deutschkurs der Heimvolkshochschule und der GWP-Akademie Seifenblasen in den

Nienburger Morgenhimmel fliegen.



Ausmarschierer klatschen mit Kindern aus der Kita „Arche Noah“ in der Lehmwandlung ab.



Im Festzelt auf dem Schelbenplatz bringt Monica Rogojina einen Meter Bier zu den Ausmarschierern.



Besucher einer Tagespflege-Einrichtung in der Lehmwandlung warten auf den Umzug – vor Regen gut geschützt.



Constantin Treu (3), Sohn des Corporals Falk Gerrit Treu, mit Zylinder und Spielzeuggewehr.



Flüchtlinge, die einen Deutschkurs bei GWP-Akademie und Heimvolkshochschule machen, blasen Seifenblasen.